

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 49 (1923)  
**Heft:** 49

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Er klingelte an der Vortür des „Prometheus“. Sie öffnete sich und der kleine Diener fragte nach seinem Begehrt.

Aber noch hatte Dorival dem Jungen seinen Wunsch, den Direktor Zahn zu sprechen, nur zur Hälfte geäußert, als er einen sich schnell nähernden Lärm hörte; laute, hastige Männer Schritte, wildes Stimmengewirr, heftiges Fluchen, und dann plötzlich den vielstimmigen Ruf:

„Da ist er!“

Dorival fühlte sich von kräftigen Fäusten gepackt. Ein halbes Dutzend aufgeregter Menschen umringten ihn. Ein Faustschlag traf seinen Seidenhut und trieb ihn ihm bis an die Ohren über den Kopf. Die Augen wurden ihm verdeckt, und er konnte nichts mehr sehen —

„Schafsköpfe!“ schrie er. „Loslassen!“

„Lump!“ brüllte jemand.

„Schuft!“

„Durchbrenner!“

Der Diener des Instituts, ein ehemaliger Ringkämpfer, packte ihn. Er hatte einen festen, unangenehmen Griff, gegen den es keinen Widerstand gab. Er führte Dorival am Arm durch einen langen Gang, stieß eine Tür auf, schob ihn in ein Zimmer und rief:

„Ich werde dir Gesellschaft leisten! Dann wirst du hübsch hier bleiben!“

Er sagte den anderen Männern, daß sie unbesorgt an ihre Arbeit gehen könnten; er garantierte dafür, daß der Gefangene nicht noch einmal ausreihen würde. Dann schloß er hinter sich und Dorival die Tür zu.

Jetzt erst fühlte Dorival wieder beide Arme frei, und es gelang ihm, sich den Seidenhut vom Kopf herunter zu arbeiten. Er sah sich in einem kleinen, durch eine Gasflamme erhellten Raum, in dem nur ein Tisch und zwei Stühle standen. Dies war also die Arrestzelle des Herrn Direktors Zahn.

„Wie biste nur aus dem Fenster 'raus und dann auf den Korridor gekommen?“ fragte ihn der Athlet.

Dorival zog seine Legitimationskarte hervor und reichte sie seinem Wächter, ohne dessen Frage zu beantworten. „Da, Sie Hornochs, lesen Sie das und dann führen Sie mich zu dem Direktor Zahn!“

Auf den Diener machte die scharfe Art sichtlich den besten Eindruck. Er las die Karte, und sagte dann stotternd und mit einem Anflug von Verlegenheit:

„Dann sind Sie wohl gar nicht der Richtige?“

„Wenn Sie lesen können, sehen Sie ja

aus der Karte, wer ich bin. Vorwärts! Führen Sie mich zu dem Direktor.“

„Sie — sind der andere?“

„Jawohl, ich bin der andere!“

Der Mann wagte keine Einwendungen mehr. Er öffnete die Türe und sagte sehr höflich:

„Bitte! Ein Stückchen geradeaus gehen, dann rechter Hand um die Ecke!“

Er ließ Dorival an sich vorbei auf den Korridor treten.

„Wollen Sie nicht mitkommen?“

„Danke sehr, Herr Baron“, wehrte der Mann ab. „Ich habe noch Arbeit in der anderen Abteilung.“ Und schon war er verschwunden. Er schien einem Zusammentreffen mit dem Direktor Zahn, im gegenwärtigen Augenblick, keinen besonderen Wert beizumessen.

Wenige Augenblicke später stand Dorival dem Direktor des „Prometheus“ gegenüber. Der kam, beide Hände zur freudigen Begrüßung entgegenstreckend, mit strahlender Miene ihm entgegen.

„Meinen Glückwunsch, verehrter Herr Baron! Wir haben ihn! Sie werden endlich von dem lästigen Doppelgänger befreit sein. Freuen Sie sich denn nicht auch? Was machen Sie denn für ein Gesicht?“

## Kahlköpfe

hätten Ihren vorzeitigen Haarausfall vermeiden können, wenn Sie Kopfhaut und Haarwurzeln durch regelmässige Waschungen mit Nesol-Shampoo gestärkt hätten. [413

**CAMPARI**  
Das feine Aperitif



...der's Dir mit Pfeiffen servieren!!

**Sansilla**  
GURGEL  
& Mundwasser  
sofort  
damit gurgeln  
bei  
Halsschmerz  
Heiserkeit  
Schnupfen  
Fl. 3.50 in d. Apotheken

Ein Abonnement  
auf den „Nebelspalter“ bereitet  
Jung und Alt  
Freude!

### Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt  
P 50029 x Genf 477 379

Von unserm Mitarbeiter

### Fränzchen

ist soeben ein Band humoristischer Gedichte

### z'Bärn

erschienen. Jeder Berner und jeder Schweizer, der Bern und die Berner kennt und liebt, wird an diesen munteren Versen seine Freude haben.

### Fred Bieri,

den unsre Leser ebenfalls schon ab und zu als Mitarbeiter mit Zeichnungen im Nebelspalter vertreten fanden, hat ein effektvolles

### Titelblatt

beigesteuert. — Verlangen Sie das Buch zum Preise von Fr. 3.— beim Buchhandel oder beim

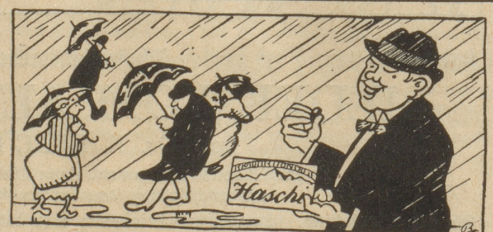
Verlag Paul Altheer, Zürich.



Der gute  
Schweizer  
Stumpfen

Mit u. hochfein im  
Aroma-Paket 80 Cts

GAUTSCHI, HAURI & C<sup>o</sup>  
REINACH



Das ärgste Sudelwetter macht mir nichts — ich nehme „Haschi“ Kräuter-Bonbons, das ist das beste Linderungsmittel gegen Husten und Katarach!

650  
Fabr.: Halter & Schillig, Conffiserie, Beinwil a. See.

## Nebelspalter = Originale

werden jederzeit käuflich abgegeben. Anfragen bitten wir an Herrn Redaktor Paul Altheer, Scheuchzerstrasse 65, Zürich, zu richten.

Malaga „Zweifel“  
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an  
ALFRED ZWEIFEL  
Malaga-Kallegrien A.G., Lenzburg (Schweiz)



Deine Sehnsucht nach Zwickern und Brillen, Thermometern und andern zu stillen, gehst Du, vertrauensvoll im höchsten Maße, zu Hunziker in der Clarastrasse.

F. Hunziker, Optiker, Basel  
Clarastrasse 5 / Telephon 67.01